



Zierleiste von OTTO ECKMANN

Border designed by OTTO ECKMANN

damals gegen das Leben aus und mit dem Einzelnen erhob, der Wille zum geformten Ganzen des Lebens wie seiner Umwelt ist geblieben; so blieb denn, was damals einsetzte, das Lebendige, weiterhin Sinnvolle. Die erste Moderne der 90er Jahre, von der Ahlers-Hestermann berichtet, war nicht eine Mode, sondern Anbruch eines grundsätzlich Neuen, Bruch mit einer Vergangenheit, die mit der inneren Wirklichkeit des Lebens nichts zu tun hat. Das damals Neue war nicht Willkür, sondern Notwendigkeit, Auflehnung der Jugend gegen die Last des Vergangenen, die das Saeculum historicum ihr überall aufgeladen hatte. Es ist sehr bezeichnend, daß seitdem das Wort modern für die jeweils neuen Arbeiten der jüngeren Generationen verschwunden ist; was heute entsteht, lebt bereits selbstverständlich in der neuen

modernen Welt, deren Fundamente damals gelegt wurden. Und es hat seinen guten Sinn, daß Henry van de Velde, heute ein bald Achtzigjähriger, bis zum Kriege einer der führenden Männer im belgischen Ministerium der schönen Künste war: das Neue von gestern und das Neue von heute schließen sich nicht aus, wie einst das Alte und das Moderne, sondern bedingen und tragen einander, weil ihnen das Entscheidende gemeinsam ist, nämlich der Wille zur lebendigen Gegenwartsform — nicht für ein Einzelding, sondern für das Ganze. Von dem Glücksgefühl, das diese Wendung in denen aufsteigen ließ, macht sich das jüngere Geschlecht keine Vorstellung mehr, auch nicht von dem leidenschaftlichen Anteil, mit dem damals alles miterlebt und aufgenommen wurde. Ein neues Zimmer Riemerschmieds war genau so bedeutsam wie

In many worlds from that of the film to literature the 19th century is today more real than ever before. It gives the stage the handsome costumes of the late Manet period and to the film the milieu of the plush epoch; youth takes an interest in its painting and literature; people are, in fact, beginning to realize that after all this curious century

was not important in the field of science alone. A book written by the Hamburg painter Friedrich Ahlers-Hestermann deals with the significant features of the period prior to 1900. The title is "Stilwende" (New Epoch in Style) and it is published by Mann Bros. Berlin. The book describes the upsurge of youth around 1900—that is to say the uprising of young artists. It tells of the rise and progress of the new style of van de Velde and Hermann Obrist, of Otto Eckmann and Bruno

Paul, of Viennese and Munich youth, and reminds those who perchance lived through this period that what took place was more than a mere change of style; rather is it to be spoken of in terms of the beginning of that era in which we today are living. Ahlers-Hestermann draws a picture of what was modern in those days and we can see that the foundations of what can actually be termed modern were laid at that time. Moreover, as has so often been the case, art was in advance of life and took the lead in practically every sphere. Not in vain did Peter Behrens demand at the time "Festivals of life and art"; the new era beginning with architecture and technics has gripped until today and will grip all the domains of reality clarifying them in the sense of a new life untrammelled by the past. A study of the illustrations will reveal the truth of



Das Zeichen für die Zeitschrift „Die Woche“, 1898
The Signet of the periodical "The Week", 1898
Entwurf OTTO ECKMANN Design